

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715
BESCHLUSS-NR. 2020-58
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Grosser Gemeinderat**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gastronomie- und Mehrzweckbereich in der Sporthalle Eselriet / Substantielles Protokoll**

[...]

6. Geschäft-Nr. 2019/049 Postulat Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gastronomie- und Mehrzweckbereich in der Sporthalle Eselriet - Bericht und Antrag des Stadtrates zur Erledigung / Beantwortung

ANTRAG DES STADTRATES

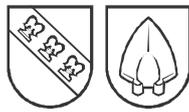
In Beantwortung bzw. zur Erledigung des vorstehenden Postulates unterbreitet der Stadtrat mit Beschluss (SRB-Nr. 2020-143) vom 9. Juli 2020 einen Antrag um Abschreibung bzw. Erledigung des Vorstosses.

Eingang des Postulates:	4. September 2019
Mündliche Begründung im Rat durch den/die Postulanten/in	3. Oktober 2019
Überweisung des Postulates zu Händen des Stadtrates	3. Oktober 2019
Beantwortungsfrist (gemäss Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR)	3. Oktober 2020
Eingang der stadträtlichen Antwort	9. Juli 2020

Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Postulatsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

PLENARDEBATTE

In Anwendung von Art. 74 Abs. 2 GeschO GGR erteilt *der Ratspräsident* dem/der Postulanten/in, Gemeinderat Kilian Meier, CVP, das Wort, da dieses bei Vorliegen des stadträtlichen Antrages auf Abschreibung bzw. Erledigung des Postulates mindestens der Urheberschaft zusteht.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715
BESCHLUSS-NR. 2020-58

Postulatsurheber Gemeinderat Kilian Meier, CVP, ruft das Zustandekommen und die Historie des vorliegenden Postulats im Rahmen einer überparteilichen Zusammenarbeit zwischen den Jungpolitikern Gemeinderat Maxim Morskoi, SP; Gemeinderat Claudio Jegen, FDP; Gemeinderat Simon Binder, SVP, und seiner eigenen Wenigkeit in Erinnerung.

Den Beteiligten war es wichtig, dass den Vereinen auf Stadtgebiet gut funktionierende, zweckmässige und moderne (Sport-)Infrastruktur zur Nutzung bereitgestellt werde. Nicht zuletzt seien es eben gerade insbesondere die Vereine, die mit ihrem ständigen Engagement unter Einsatz von viel Herzblut das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben in der Stadt beleben, prägen und bereichern.

Der Grosse Gemeinderat habe das postulierte Anliegen nach einem Gastronomie- und Mehrzweckbereich in der Schulanlage Eselriet dann auch einstimmig unterstützt und dem Stadtrat zur Weiterbearbeitung überwiesen. Der Stadtrat habe damals sein Wohlwollen erklärt, das Anliegen zu prüfen.

Ein Jahr später wiederhole der Stadtrat seine diesbezügliche Aussage. Er tue dazu nicht mehr, aber zum Glück auch nicht weniger.

Konkret erkläre sich der Stadtrat bereit, die durch das Postulat aufgeworfene Idee im Rahmen der vorgesehenen Erweiterung der Schulanlage Eselriet zu prüfen. Für dieses Ansinnen gebührt dem Stadtrat namens der Postulanten, der Vereine, aber auch jenen Personen, welche Veranstaltungen in der Sporthalle Eselriet auch weiterhin hungrig und durstig besuchen müssten, Dank. Positiv zu würdigen sei, dass der Stadtrat brachliegende bzw. sich erschliessende Synergien im Zusammenhang mit der Schulhauserweiterung zu seinem Vorteil nutzen will. Ebendies und nichts Anderes hätten ja auch die Postulatsverfasser in ihrem Antrag gefordert. Nach Auffassung von Mit-Urheber Meier sei die heute vorliegende Berichterstattung des Stadtrates nicht genügend ausreichend, um damit die Abschreibung bzw. Erledigung des Vorstosses zu vollziehen.

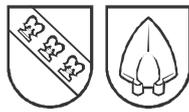
Die Erledigung eines Postulates sei in der Regel nur dann angezeigt, wenn der Stadtrat sich einerseits dazu entscheide, ein Anliegen mit entsprechender Begründung nicht aufzunehmen oder andererseits dann, wenn der Stadtrat sich zur Umsetzung ausspricht und dem Grossen Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss unterbreite (siehe andere Beispiele zum Geschäftsgang von Postulaten in der Historie der parlamentarischen Geschäfte).

Zwar drücke der Stadtrat in seinem Bericht und Antrag erneut sein Wohlwollen gegenüber der postulierten Idee aus, unterlasse es aber, dem Rat «etwas Handfestes» zu präsentieren. Sollte der Grosse Gemeinderat dem stadträtlichen Antrag heute Abend stattgeben und das Postulat abschreiben bzw. erledigen, so gäbe er die «Fäden aus der Hand» und kaufe damit sprichwörtlich «die Katze im Sack». Denn sollte sich der Stadtrat wider Erwarten von seiner kommunizierten positiven Unterstützung abkehren, so läge dem Parlament dazu nicht einmal eine schlüssige Begründung vor, die es dem Rat ermöglichen würde, in gleicher Sache zum stärkeren Mittel der Motion zu greifen.

Gemeinderat Kilian Meier macht, sein Votum abschliessend, beliebt, dem stadträtlichen Antrag nicht zu folgen und ersucht das Plenum, das Postulat nicht abzuschreiben bzw. auf der Pendenzenliste zu belassen.

Diese Empfehlung soll nicht als Misstrauensvotum gegenüber dem Stadtrat aufgefasst werden, schliesslich würden Diamanten auch Druck benötigen, bis sie fertig geschliffen seien.

Erweiterung in den Reihen des Grossen Gemeinderates.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715
BESCHLUSS-NR. 2020-58

Gemeinderat Meier verweist anhand einer visuellen Projektion (vgl. Beilage 1 zu diesem Protokoll) nochmals illustrativ auf die hiesigen Zustände und macht auf ansprechende Umsetzungen in ähnlicher Sache in der Zürcher Oberländer Gemeinde Grüningen aufmerksam. Nicht ohne einer gewissen Ironie zu entbehren, sei es als Gemeinderat der Stadt Illnau-Effretikon selbstverständlich vermessen, gleichwertige oder bessere Zustände als in der 3'500 Seelen-Gemeinde Grüningen zu erwarten.

Die allgemeinen Verfahrensvorschriften, wie sie laut Art. 74, Abs. 2 GeschO GGR im aktuellen Fall zur Anwendung gelangen, sehen vor, dass der Rat bei Anträgen, welche die Erledigung bzw. Abschreibung von Postulaten umschliessen, nach erster Stellungnahme der Postulanten, Diskussion eröffnen kann, sofern der entsprechende Bedarf ausgewiesen ist. Die Durchführung einer Abstimmung hierüber ist nicht notwendig.

Der Ratspräsident stellt nach entsprechender Rückfrage beim Plenum fest, dass das Bedürfnis einer Diskussion gegeben zu sein scheint.

Gemeinderat Simon Binder, SVP, ruft den nach seiner Auffassung sehr überschaubaren Bericht und Antrag des Stadtrates zur Erledigung des zu Grunde liegenden Postulates in Erinnerung. Der Stadtrat komme darin zum Schluss, das Postulat zur Abschreibung zu empfehlen, da er gemäss seiner eigenen Auffassung dazu bereit sei, im Rahmen der geplanten Erweiterung der Schulanlage Eselriet zu prüfen, die Sporthalle Eselriet mit einem Gastronomie- und Mehrzweckbereich auszustatten.

Würde der Grosse Gemeinderat nun dieser Empfehlung beipflichten, so würde sich die seinerzeitige Überweisung des Vorstosses durch das Parlament im engeren Sinne gar als obsolet erweisen. Denn bereits damals habe der Stadtrat Folgendes verlauten lassen (Gemeinderat Binder zitiert aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates zur 11. Sitzung der Amtsdauer 2018-2022 vom 3. Oktober 2019):

«Die Ratspräsidentin bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Stadträtin Erika Klossner-Locher, FDP, Ressort Bildung, gibt namens des Gesamtgremiums bekannt, wonach der Stadtrat Bereitschaft erkläre, den im Postulat formulierten Antrag zu prüfen.

[...]

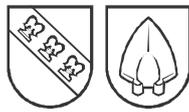
Klar sei aber, dass der Stadtrat eine sehr pragmatische Umsetzung ins Auge fassen und sich weniger auf die Ausbildung einer umfassenden Event-Location konzentrieren würde.

[...]

Gemeinderat Binder stellt fest, wonach der Stadtrat offensichtlich erst nach Abriss bzw. Rückbau der bestehenden Infrastruktur im sogenannten «Casino Watt» Gedanken darüber anstelle, inwiefern er den nutzenden Vereinen eine Alternative bereitstellen wolle bzw. könne.

Das sei sehr bedauerlich, zumal die Postulanten auch angeregt hatten, allfällige Ausstattungen bzw. Elemente des ehemaligen «Casinos Watt» wieder- und weiter zu verwenden (Bodenabdeckungen, Bühnenelemente, usw.).

Mit der Umsetzung, die offenbar nach 2026 zur Umsetzung geplant sei, verpasse es der Stadtrat, eine kostengünstige Lösung zu verfolgen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715

BESCHLUSS-NR. 2020-58

Das Bedürfnis eines geeigneten und bedarfsgerechten Gastronomie- und Mehrzweckbereiches sei bei Weitem nicht neu. Schon heute müssten bei grösseren Veranstaltungen regelmässig Zeltbauten und mobile Gastronomieinfrastrukturen hinzugemietet werden, um entsprechende Verpflegungsangebote zur Verfügung zu stellen. Im nachteiligen Fall wird Illnau-Effretikon schon gar nicht mehr als Austragungsort von solchen Veranstaltungen bestimmt oder vorgesehen.

Den Vereinen, die doch ein wichtiges Rückgrat rund um das attraktive Freizeitbetätigungsangebot in der Stadt bilden, würden schon seit Langem Steine in den Weg gelegt.

Die SVP-Fraktion unterstützt das vorangegangene Votum von Gemeinderat Kilian Meier und macht dem Rat beliebt, dem stadträtlichen Antrag zu entsagen und das Postulat am heutigen Abend nicht zu erledigen.

Gemeinderat Maxim Morskoi, SP, bedankt sich bei seinen Vorrednern für deren Voten und ruft nochmals die bemerkenswerte Tatsache in Erinnerung, wonach der Grosse Gemeinderat das Postulat seinerzeit mit 33:0 Stimmen an den Stadtrat zur Weiterbearbeitung überwiesen hatte. Alleine dieser Umstand hätte auch beim Stadtrat einen gewissen Nachdruck erzielen dürfen.

Dass der Stadtrat wiederholt signalisiere, dass er gewillt sei, das Anliegen zu prüfen, reiche nicht aus. Der Stadtrat berichte nicht viel mehr Substantielles, als er dies bereits vor einem Jahr anlässlich der Postulatsüberweisung getan hatte.

Das Postulat fordere denn auch nicht, die Sporthalle Eselriet als neuen Ort für Grossevents zu positionieren. Es sei den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates hinlänglich bekannt, dass die Infrastruktur in erster Linie den Schulen und erst in zweiter Priorität den Vereinen diene. Der Stadtrat widmet in seinem Bericht aber der Vereinsarbeit kein einziges Wort. Die Bedürfnisse werden weder gewürdigt noch kommt zum Ausdruck, dass man den Ansprüchen in irgendeiner Weise Rechnung trage oder zumindest nachgeordnete aber dennoch adäquate Priorität beimesse.

Das erstaune doch umso mehr, räume der Stadtrat in seinem Sportleitbild doch eben gerade diesen Bedürfnissen übergeordnete Bedeutsamkeit ein.

Gemeinderat Morskoi zitiert daraus wie folgt:

«Nachhaltige Sportinfrastruktur.

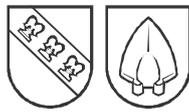
Die Stadt Illnau-Effretikon ...

- *stellt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gute und moderne Sportanlagen bereit.*
- *sorgt für eine effiziente und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen.*
- *verfügt über gut funktionierende Schul- und Sportanlagen, die gezielt unterhalten und den Nutzerbedürfnissen entsprechend mit Weitblick ausgebaut werden».*

Das Ansinnen der Postulanten decke sich vollends mit diesen Leitsätzen. Der Stadtrat selbst sei es, der nun die effiziente und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen verunmögliche.

Gemeinderat Morskoi könne schliesslich die alte Ausstattung des Casinos Watt nicht in seiner eigenen Wohnung zwischenlagern.

Erheiterung in den Reihen des Grossen Gemeinderates.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715

BESCHLUSS-NR. 2020-58

Dass der Stadtrat nun, wie in seinem Bericht ausgeführt, erwägt, die Frage anlässlich seiner Strategieklausur zu besprechen, sei begrüssenswert. Alleine nur schon deswegen wäre es zielführender und angebracht gewesen, den Grossen Gemeinderat um eine Erstreckung der Beantwortungsfrist zu ersuchen, statt gleich die Erledigung des Vorstosses zu beantragen.

Die SP-Fraktion werde der Abschreibung/Erledigung dieses Postulates nicht zustimmen.

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, meint, ein afrikanisches Sprichwort zu bemühen, welches besage, wonach Gras nicht schneller wachse, wenn man daran reisse.

Er könne verstehen, wenn es den Vorstossurhebern in der zu Grunde liegenden Sache nicht schnell genug gehen könne, bis ihr Anliegen umgesetzt sei. So hege Gemeinderat Käppeli denn auch Sympathie für das postulierte Ansinnen.

Im vorliegenden Fall würde man dem Stadtrat nun aber nach Auffassung von Michael Käppeli nicht gerecht. In seinem Bericht und Antrag gäbe der Stadtrat Hinweise darauf, dass er dem Grossen Gemeinderat bis Ende Jahr einen Planungskredit zu den Plänen bezüglich Erweiterung der Schulanlage Eselriet unterbreiten will. Teil dieses Planungskredites werde denn auch eine verbindliche Aussage nicht zum detaillierten Angebot selbst, aber zum Umfang des Vorhabens sein. Es sei in Kürze also nicht mehr in der Hand des Stadtrates, sondern in den Händen des Parlamentes, im Rahmen jenes Antrages genau hinzusehen und über den Fortgang des Geschäftes zu entscheiden.

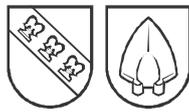
Die Postulanten dürften heute also mit Gelassenheit der separaten Vorlage des Stadtrates entgegenblicken und das Postulat durchaus zur Erledigung empfehlen.

Die FDP und BDP werden dem Antrag des Stadtrates auf Erledigung und Abschreibung des Postulates folgen.

Stadtrat Marco Nuzzi, FDP, Ressort Hochbau, sieht sich gezwungen, die durch Ratsmitglied Simon Binder, SVP, in den Raum gestellten Aussagen, wonach die Stadt den Vereinen bei ihrer Arbeit Steine in den Weg zu legen pflegt, zurückzuweisen.

Der Stadtrat anerkennt die Wichtigkeit der Vereins- und Sportarbeit der jeweiligen Institutionen in sämtlichen Betätigungsfeldern. Die Stadt habe entgegen der Aussage von Gemeinderat Binder bislang sehr vieles zu Gunsten des Vereinslebens ermöglicht und unterstütze mit ihren Massnahmen das Vereins-Engagement soweit es eben ginge. Die Stadt befinde sich dazu im laufenden Austausch mit den einzelnen Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Körperschaften.

Stadtrat Nuzzi nimmt die Argumentation von Gemeinderat Käppeli auf. Der Grosse Gemeinderat erhalte mit der angesprochenen separaten Kreditvorlage die Möglichkeit, Einblick und Einfluss in die Pläne des Stadtrates zur Erweiterung eines entsprechenden Angebotes bei der Schulanlage Eselriet zu erhalten. Es handle sich mitnichten um eine Verzögerungstaktik oder einen Planungsfehler. Die Schulraumplanung bzw. die in Aussicht zu nehmende Entwicklung der Schülerzahlen weist einen erhöhten Bedarf insbesondere in den Betreuungsangeboten (Mittagstisch, usw.) aus. Die Deckung dieser Bedürfnisse geniesse in einer Schulanlage tatsächlich Priorität gegenüber den Bedürfnissen der Vereine, sicherlich mindestens was die zeitliche Abfolge zur Realisierung betreffe. Dass aber die Nutzung von Räumen oder Angeboten kombiniert erfolgen könne, lege der Stadtrat in seinem Bericht dar und beurteile er als machbar.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715
BESCHLUSS-NR. 2020-58

Die Gerätschaften und Ausstattungen des Casinos Watt hätten ihr Lebensende nach Auffassung des Stadtrates erreicht. Es sei denn auch nicht das primäre Ziel, das Angebot auf Eventbedürfnisse aller Art auszurichten. Der Fokus läge vorderhand auf Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit Sportnutzungen stünden.

Nachdem weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates das Wort zu ergreifen wünschen, ergeht die Abstimmung zur Abschreibung des Postulates.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

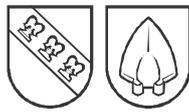
AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 18 ABS. 1 DER GEMEINDEORDNUNG, I.V.M. ART. 74 ABS. 3 DER
GESCHÄFTSORDNUNG DES GROSSEN GEMEINDERATES

BESCHLIESST:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat von Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gastronomie- und Mehrzweckbereich in der Sporthalle Eselriet wird Kenntnis genommen.
2. Dem Antrag des Stadtrates auf Erledigung bzw. Abschreibung des Postulates wird nicht stattgegeben. Das Postulat wird aufrechterhalten und verbleibt auf der Pendenzenliste.
3. Dem Grossen Gemeinderat ist bis 1. Oktober 2021 erneut Bericht über den Bearbeitungsstand bzw. zur Erledigung zu erstatten.
4. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat
 - a. Abteilung Bildung
 - b. Abteilung Hochbau

Der Beschluss zu Ziffer 1 des obenstehenden Dispositives erfolgt mit grossmehrheitlicher Zustimmung. Der Beschluss zu Ziffer 2, wonach das Postulat auf der Pendenzenliste belassen wird, ergeht mit 23:7 Stimmen.

Ziffer 3: Redaktionelle Nachführung bzw. Rechtsfolge aus Beschluss zu Ziffer 2. bzw. Art. 74 Abs. 3 GeschO GGR.



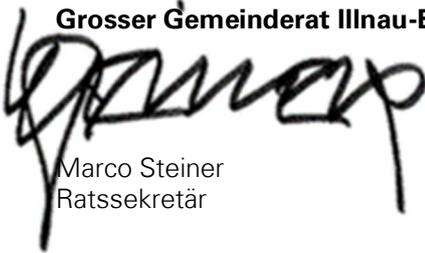
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 01. OKTOBER 2020

GESCH.-NR. 2019-0715
BESCHLUSS-NR. 2020-58

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 02.10.2020